

Kindern eine andere Welt zeigen

Theater Beate Schmid und Gabi Striegl treten in Schulen und Kulturwerkstätten auf. Mit ihren pädagogischen Stücken möchten sie Kreativität und Querdenken fördern

VON JANA SCHINDLER

Sonthofen Manchmal muss das Leben Umwege gehen. Mit Siebzehn hatte Beate Schmid einen der wenigen, begehrten Ausbildungsplätze bei der Augsburger Puppenkiste ergattert. Doch der besorgte Vater ließ die Tochter nicht in die Großstadt ziehen. Erst etwa 35 Jahre später, als zweifache Mutter und zweifache Großmutter, erfüllt sich ihr Kindheitstraum: Nun kann sie mit ihrem melancholisch-komödiantischen Talent Kindern eine poetische, kreative Welt eröffnen.

Als megadickes, gemütliches Flusspferd hat die 55-Jährige in der letzten Woche vor etwa 70 Kindern des Kinderhortes Regenbogen in Sonthofen das Stück „Flusspferde“ gespielt. Die Mensa ist dafür flugs in ein saftig-grünes Flusstal verwandelt worden. Der Eindringling heißt Pferd, ist stolz, schlank und schrecklich energiegeladen. Flusspferd ist plötzlich unzufrieden. „Der Mond schaut mich nicht mehr an“, sagt es und weist mit seinen großen, traurigen Augen weit hinter die Zuschauerreihen. Alle Kinderköpfe drehen sich zu dem vermeintlichen Mond. „Da spätestens merken wir, dass sie voll dabei sind“, erzählt Gabi Striegl, die das Pferd verkörpert.

Den Kindern den Mond zu zaubern, wo kein Mond zu sehen ist –



So sehen Beate Schmid (links) und Gabi Striegl ohne Schminke und Kostüme aus.



Gabi Striegl (links) und Beate Schmid als Pferd und Flusspferd in ihrem Stück, dass sie Kindern zeigen.

Fotos: Jana Schindler

das macht die beiden Theaterfrauen froh. Ihnen eine Gegenwelt zu schaffen, Querdenken und Kreativität zu fördern ohne erhobenen Zeigefinger, dieser Aufgabe haben sich die beiden Allgäuerinnen verschrieben. Gemeinsam sind sie das „TheaterZwei“. Ein kleines „Wandertheater“, das vor allem an Schulen, aber auch in Kulturwerkstätten Station macht. Mit einem Bühnenequipment, das in einen Kleinwagen passt. Zwei Stücke gehören zum Repertoire, in denen Gabi Striegl und Beate Schmid seit 2011 vor mittlerweile über 1000 Kindern gespielt haben. Neben „Flusspferde“ über das „Anders sein dürfen“ haben sie

noch das Zweipersonenstück „Ein Schaf fürs Leben“ im Gepäck. Darin geben sie Wolf und Schaf, die eine sehr besondere Freundschaft entwickeln.

Auch für Gabi Striegl erfüllt sich gerade ein Kindheitstraum: Die gelernte Bürokauffrau und Mutter zweier Kinder absolviert in München eine Ausbildung zur Schauspielerin. Mit 45 noch einmal zu studieren sei anstrengend und sehr intensiv, sagt sie. Aber es sei immer ein großer Wunsch gewesen, das Handwerk des Schauspielens zu erlernen.

Beate Schmid steht immer wieder mit der Theatergruppe Allgäu-Pfe-

fer auf der Bühne und arbeitet theaterpädagogisch mit psychisch kranken Erwachsenen. Zusammengekommen haben sie bei ihrer Theaterpädagogik-Ausbildung 2008. Gabi Striegl arbeitete da schon in der Kulturwerkstatt Kaufbeuren mit. Der umtriebige Theatermann Thomas Garmatsch wurde somit der Regisseur des „TheaterZwei“.

Immer in Bewegung bleiben lautet die Devise der beiden. „Leidenschaft und die eigene Spielfreude treiben uns an“, sagt Gabi Striegl. Und so ist auch trotz voller Termin kalender das dritte gemeinsame Stück schon am Werden. Mehr verraten sie aber nicht.